

bauhaus

# bauhaus documenta Vision und Marke 24.5. — 8.9.2019 Neue Galerie Kassel

Bauhaus und documenta gehören zu den erfolgreichsten Kulturmarken Deutschlands: das Bauhaus als Wiege der klassischen Moderne in Architektur, Design und Kunst, die documenta als eine der wichtigsten internationalen Ausstellungen für Gegenwartskunst. Entstanden sind beide als Reaktionen auf historische Krisensituationen und Kulturbrüche im 20. Jahrhundert. Sie sind verbunden mit der Vision, durch Kunst und Kultur zu einer gesellschaftlichen Verbesserung beizutragen. Die Ausstellung nimmt diese Vision in den Blick und geht der Rolle nach, die Bauhaus und documenta als »Marken« einnehmen. Ist Markenbildung eine Bedingung für Wirksamkeit und Nachhaltigkeit? Oder verrät sie die Ansprüche und Visionen? Unter dieser Perspektive betrachtet, weisen Bauhaus und documenta markante Parallelen auf – und erhellende Unterschiede.

documenta

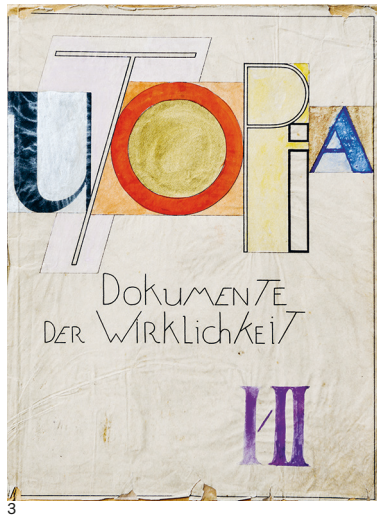
## Was ist die Vision?



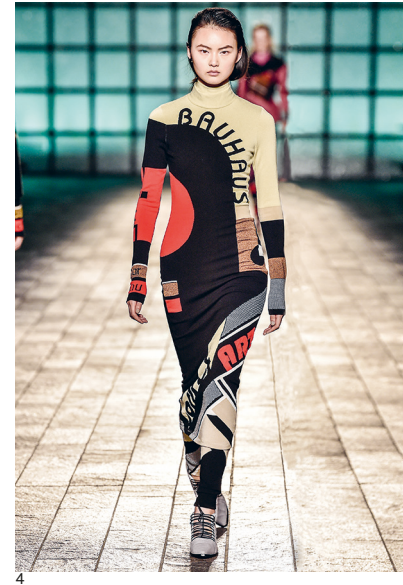
2

Nach dem Ersten Weltkrieg trat das Bauhaus an, zu einer neuen Art des Gestaltens, des Bauens und Wohnens beizutragen, das den Bedürfnissen des Menschen in der Moderne entspricht. Die erste documenta 1955 wollte den Menschen nach Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg durch die Begegnung mit der Kunst eine Neuorientierung geben.

# Wie begründet man eine Marke?



# Woran lässt sich der Erfolg messen?



# Was soll sich ereignen?



Um als Marke erkennbar zu sein, braucht es griffige Motive. Im Bauhaus erwies sich das bunte Motiv »Kreis-Quadrat-Dreieck« als besonders einprägsam. Die documenta hat kein durchgängiges Logo entwickelt, etablierte sich aber nicht minder prägnant als temporäres »Museum der 100 Tage«, in dem immer wieder neu die Welt mit den Mitteln der Gegenwartskunst kritisch reflektiert wird.

Die Bedeutung des Bauhauses lässt sich unter anderem auch an der weltweiten Verbreitung und an Verkaufszahlen ablesen – zum Beispiel der ikonischen Wagenfeld-Leuchte. Der Erfolg der documenta ist schwieriger zu benennen: Besucher/innenzahlen oder die Anzahl der beteiligten Künstler/innen sind nicht unbedingt das letzte Argument. Aber was sonst?

Das Bauhaus zielt auf ein Wohnen und eine Gebrauchsästhetik, die den Menschen ganz alltagspraktisch erziehen und verbessern soll. Im Mittelpunkt der documenta steht die individuelle Begegnung mit der Kunst, eingebettet in eine eigens geschaffene »Inszenierung«, die die Wahrnehmung der Werke unterstützt.

# Wer soll erreicht werden?



# Wen interessiert's?

# Wo findet man's im Alltag?



Bei allem Erfolg der Marke Bauhaus bleibt offen, inwiefern sie im Alltag eher der sozialen Abgrenzung dient, als die Vision einer gesellschaftlichen Demokratisierung zu erfüllen. Bei der documenta entwickelt sich die Frage nach der Vermittlung zu einem beständigen Stachel: Wie viel und welche Art der Vermittlung braucht es, um möglichst viele Besucher/innen zu erreichen?

Als etablierte Marken gehören Bauhaus wie documenta heute zum Kulturgut, dessen Erhalt, Erforschung und Pflege auf einen breiten gesellschaftlichen Konsens vertrauen kann. Dieser kann die Grundlage sein für intensivere Beschäftigungen und die Wertschätzung kulturellen und künstlerischen Engagements; er kann aber auch zum bloßen Slogan werden, der an die Stelle der Auseinandersetzung tritt.

Mit den Marken Bauhaus und documenta lässt sich erfolgreich werben und ein positives Lebensgefühl vermitteln. Klischeebilder erzeugen das Gefühl kultureller Teilhabe und Kennerschaft. Sie geben Orientierung und gewährleisten Aufmerksamkeit innerhalb der eigenen Gruppe.

# Kontakt Öffnungszeiten Eintrittspreise

Dienstags bis sonntags  
und feiertags 10–17 Uhr  
Freitags 10–20 Uhr

Neue Galerie  
Schöne Aussicht 1  
34117 Kassel  
T +49 561 31680-400

Eintritt 6 €  
ermäßigt 4 €  
Kinder und Jugendliche frei

Kunstpause 2 € Keine Anmeldung erforderlich  
Ins Wochenende mit ... 6 €  
Termine unter: [veranstaltungen.museum-kassel.de](http://veranstaltungen.museum-kassel.de)

Führung 60 € zzgl. Eintritt  
Fremdsprachige Führung 70 € zzgl. Eintritt Bis 25 Teilnehmer/innen  
Anmeldung erforderlich

Information und Buchung  
unter Telefon +49 561 31680-123  
Mo–Fr, 9.00–16.00 Uhr  
oder [besucherdienst@museum-kassel.de](mailto:besucherdienst@museum-kassel.de)

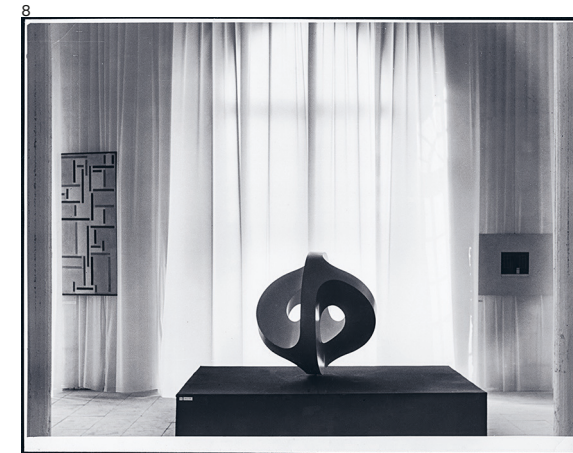
Ein Projekt des documenta archivs und der Universität Kassel  
in Kooperation mit der Museumslandschaft Hessen Kassel  
[www.documenta-archiv.de/bauhaus-documenta](http://www.documenta-archiv.de/bauhaus-documenta)  
follow us on facebook: documenta archiv

Mit freundlicher Unterstützung von:  
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Hessische Kulturstiftung

# Virtuelle Ausstellung

»Wie viel Bauhaus steckt in der documenta? Eine Spurensuche«  
Die virtuelle Ausstellung geht der Frage nach, auf welche Weise sich Bauhaus-Konzepte in Künstler/innenauswahl und Gestaltung der seit 1955 stattfindenden documenta Ausstellungen eingeschrieben haben. Der documenta Gründer Arnold Bode und seine Mitstreiter orientierten sich bei der Konzeption immer wieder an Ideen des Bauhauses. Mit fast 300 Werken waren siebzehn Bauhäusler auf den ersten documenta Ausstellungen vertreten – das visuelle Erscheinungsbild der documenta weist in den ersten Jahrzehnten Parallelen zur Bauhausgrafik auf. Die virtuelle Ausstellung dokumentiert diese Bezüge und stellt sie anschaulich in verschiedenen Narrativen zur Diskussion.

Ab 15.8.2019 unter [www.documenta-bauhaus.de](http://www.documenta-bauhaus.de)



# Publikation

Mit Essays und ausgewählten Originalmaterialien in Bild und Text geht das Buch im ersten Teil der Frage nach: Wie viel Bauhaus steckt in der documenta? Im zweiten Teil erfolgt eine Parallelbetrachtung der beiden Kulturmarken: Was ist ihr Ursprung und Wesenskern? Wie wirken sie und werden sie rezipiert? Unter anderem mit Beiträgen von Gerda Breuer, Kathryn M. Floyd, Walter Grasskamp, Harald Kimpel, Nora Sternfeld, Annette Tietenberg, Fred Turner, Wolfgang Ullrich u.v.m. sowie Fotos von Hans Haacke, Barbara Klemm, Gilles Raynaldy u.v.m. Herausgegeben von Birgit Jooss, Philipp Oswald, Daniel Tyradellis, Spector Books Leipzig, € 32,—, 272 Seiten.



11

# Veranstaltungen

Donnerstag **23.5.** **18.30—22.00** Uhr  
 Eröffnung »bauhaus | documenta. Vision und Marke«  
 u. a. mit Staatssekretärin Ayse Asar  
 und Kulturdezernentin Susanne Völker

Donnerstag **23.5.** **20.00—22.00** Uhr  
 Eröffnung »Blicke auf die documenta 14«  
 Studierende der Fotoklasse von Bernhard Prinz  
 Kunsthochschule Kassel  
 Ort: Tokonoma e. V., Frankfurter Straße 60, 34121 Kassel

Freitag **24.5.** **18.00—19.30** Uhr  
 Dialog: Marke documenta mit Daniel Tyradellis

Mittwoch **5.6.** **12.30—13.00** Uhr  
 Kunstpause mit Martin Groh

Donnerstag **13.6.** **19.00** Uhr  
 Vortrag: Philipp Oswalt über die Marke Bauhaus  
 Veranstalter: Freunde des Stadtmuseums Kassel e. V.  
 Ort: Stadtmuseum Kassel  
 Ständeplatz 16, 34117 Kassel

Freitag **14.6.** **15.00—18.45** Uhr  
 Samstag **15.6.** **9.30—16.00** Uhr  
 Symposium »Sind wir wirklich nie modern gewesen?  
 Bauhaus und documenta in Wahlverwandtschaft«  
 mit Beatrice von Bismarck, Eckhart Gillen,  
 Walter Grasskamp, Astrid Mania, Winfried Speitkamp  
 Nina Tessa Zahner u. a.  
 Ort: Hörsaal Kunsthochschule Kassel  
 Menzelstraße 13–15, 34121 Kassel

Mittwoch **19.6.** **12.30—13.00** Uhr  
 Kunstpause mit Andrea Linnenkohl

Freitag **28.6.** **18.00—18.30** Uhr  
 Ins Wochenende mit Harald Kimpel

Mittwoch **3.7.** **12.30—13.00** Uhr  
 Kunstpause mit Birgit Jooss

# Symposium

»Sind wir wirklich nie modern gewesen? Bauhaus und documenta in Wahlverwandtschaft«. Das Symposium am 14. und 15. Juni 2019 beschäftigt sich mit den Modernitätsnarrativen des Bauhauses und der documenta Ausstellungen. Es werden die Ursprungskonstellationen in Weimar und Kassel erörtert und deren Metamorphosen. Mit Beatrice von Bismarck, Alexander García Düttmann, Thomas Flierl, Eckhart Gillen, Walter Grasskamp, Astrid Mania, Sophia Prinz, Cord Riechelmann, Winfried Speitkamp, Nina Tessa Zahner. Konzipiert von Heinz Bude.



12

Freitag **12.7.** **18.00—18.30** Uhr  
Ins Wochenende mit Martin Groh

Mittwoch **17.7.** **12.30—13.00** Uhr  
Kunstpause mit Birgit Jooss

Freitag **26.7.** **18.00—18.30** Uhr  
Ins Wochenende mit Birgit Jooss

Mittwoch **31.7.** **12.30—13.00** Uhr  
Kunstpause mit Andrea Linnenkohl

Mittwoch **7.8.** **12.30—13.00** Uhr  
Kunstpause mit Andrea Linnenkohl

Mittwoch **14.8.** **12.30—14.00** Uhr  
Dialog: Marke documenta mit Philipp Oswald

Donnerstag **15.8.** **18.30—20.00** Uhr  
»Wieviel Bauhaus steckt in der documenta?  
Eine Spurensuche«  
Launch der Virtuellen Ausstellung mit  
anschließendem Umtrunk mit Birgit Jooss,  
Martin Groh und Harald Kimpel  
Ort: Fridericianum, Friedrichsplatz 18, 34117 Kassel

Freitag **16.8.** **18.00—19.30** Uhr  
Dialog: Marke documenta mit Philipp Oswald

Freitag **30.8.** **18.00—18.30** Uhr  
Ins Wochenende mit Andrea Linnenkohl

Mittwoch **4.9.** **12.30—13.00** Uhr  
Kunstpause mit Martin Groh

Freitag **6.9.** **18.30—20.00** Uhr  
Dialog: Marke documenta mit Philipp Oswald

Samstag **7.9.** **17.00—1.00** Uhr  
Museumsnacht  
Markenschutz als Mitmach-Aktion: Gemeinsame  
Zerstörung gefälschter Wagenfeld-Leuchten

Die Ausstellung ist ausgeleuchtet mit Dutzenden von Plagiaten der berühmten Bauhaus-Leuchte von Wilhelm Wagenfeld, die gleichermaßen für den Erfolg wie die Erosion der Marke Bauhaus stehen. Im Rahmen der Kasseler Museumsnacht können die Fälschungen von den Besucher/innen in einer gemeinsamen Aktion zerstört werden.



## Bildnachweis

- 1 Collage von TheGreenEyl unter Verwendung der Fotografien von: Wilhelm Wagenfeld, Bauhaus-Leuchte, Metallversion, Bauhaus Weimar, 1924, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Foto: Joachim Fliegner; Haus-Rucker-Co, Oase Nr. 7, documenta 5, © Günther Zamp Kelp, VG Bild-Kunst, Bonn 2019 (für Klaus Pinter und Joerg Ortner); 1972. Abbildung: © documenta archiv / Foto: Carl Eberth
- 2 Chac Mo'ol-Abbildung aus dem historischen Vorspann der ersten documenta in 1955. Aus: Walter Lehmann: *Altmexikanische Kunstgeschichte. Ein Entwurf in Umrissen*, Berlin/Leipzig 1922, S. 45.
- 3 Oskar Schlemmer und Johannes Itten »Utopia. Dokumente der Wirklichkeit« Coverentwurf 1921, Sammlung Derda, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019 / Johannes Itten
- 4 Copyright: Mary Katrantzou, Kollektion Herbst / Winter 2019
- 5 Wassily Kandinsky, *Hornform*, 1924, Öl auf Pappe, 57,5 × 49,5 cm, B90, © bpk/Nationalgalerie, SMB/Jörg P. Anders, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie. 1953 erworben durch das Land Berlin
- 6 Hans Haacke, *Archivabzug von Fotografien, die Hans Haacke 1959 auf der documenta II gemacht hat*, 1982, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019 / Hans Haacke
- 7 *Touristisches Hinweisschild*, 2015. Josephine Schmücker für Kassel Marketing
- 8 Max Bill, *Konstruktion*, 1937, erste documenta, 1955, docA, MS, d01, ID 10001851, © documenta archiv / Foto: Erich Müller, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019 / Max Bill
- 9 Postkarte mit Logo des documenta archivs, um 1990, Signatur: docA, AA, docA, Mappe 29, © documenta archiv
- 10 Briefmarke Bauhaus Dessau, 2002
- 11 Susanne Rebscher, *Annabelle von Sperber: Das große Wimmelbuch der Kunst*, Prestel Verlag, 2015, Ausschnitt
- 12 Besucher/innen füllen das documenta Besucherprofil aus, documenta 5, 1972, Foto: Hans Haacke/VG Bild-Kunst, Bonn
- 13 Treffpunkt für Führungen, documenta 3, 1964, docA, MS, d03, ID 10007301, © documenta archiv / Foto: Horst Munzig